

## K21 - FREITAG ABEND - 21.09.2007

### DIE WELT LIEGT IM WANDEL

Antworten der Teilnehmenden auf die Frage: „Wie müssten wir als Christinnen und Christen auf diesen Wandel in der Welt reagieren?“

Den Wandel mitbestimmen/ prägen. Unseren Standpunkt klar vertreten

Mit Nächstenliebe, indem wir tragfähige gute Beziehungen zu den Menschen bauen, uns für sie interessieren und dazu stehen, dass wir wissen wer Sinn, Orientierung, Orientierung und Liebe gibt.

Tolerant sein. Menschen mit Jesu Augen sehen.

Herausforderung annehmen (Klimawandel / Aids)

Jesus ist der Weg, der zu den Menschen führt. Die Wahrheit, die in der Bibel steht. Das Leben ist so bunt und vielfältig wie das Leben auf der Straße.

Wir sollten erstmal stehen bleiben und schauen wo die Welt in ihrem Wandel einen Ort braucht an dem sie Kraft tanken, sich orientieren kann. Den sollten wir bieten.

In den Formen kann man sich verändern aber nicht Kern. Jesus muss immer im Zentrum bleiben.

Alle Menschen sollten die gleichen Chancen haben am Wandel teilzuhaben.

Mitgehen und nach den Maßstäben unseres Glaubens mitgestalten.

Als Christ sollte man immer offen für neues sein, damit man Menschen von heute erreicht.

Wir sollten zum Kern unseres Glaubens zurückfinden, denn der ist zeitlos.

Jugendarbeit in den Schulen und Orten wäre gut.

Entschieden sollten wir reagieren. Aktion ist besser als Reaktion.

1. wahrnehmen - 2. reflektieren - 3. verändern oder bewahren.

Cool!

Wie bisher.

Nix reagieren, lieber agieren.

Wem das Herz voll ist, dem geht der Mund über.

Informieren. Nicht verstecken. Uns öffnen.

Leib Christi sollte heilen / Licht in der Welt sein.

Ich finde die Christen können gar nicht reagieren. Entweder sie leben in der Gesellschaft und gehen ganz automatisch mit dem Wandel um, oder sie haben den Anschluss eh verpasst.

Wir sollten mitgestalten, uns einmischen, glauben, hoffen, lieben, entlarven, schenken was wir haben.

Ändert sich die Bibel?

Vor 2000 Jahren war die Welt bereits im Wandel. Aber Jesus kam nicht um die Welt zu verändern, sondern um sie auf den Kopf zu stellen und zu retten.

Was bedeutet Wahrheit, Freiheit, Echtheit, Liebe?

Wir sollten lernen die richtigen Fragen zu stellen.

Ich meine, dass die Brennpunkte diskutiert werden müssen, um Fragen klären zu können. Außenstehende (Nichtchristen) haben somit wenig Meinungen wiederzugeben. Es fehlt an Wissen über die globale Welt.

Auf Gott hören – er kennt die Menschen und die Zeit. Auf Gott hinweisen – dass es die Menschen verstehen. Auf Gott hoffen – denn er wandelt sich nicht.

Ich glaube, dass wir eine neue Definition und Haltung zu den großen „christlichen“ Terminologien finden müssen. Gott, Gebet, Sünde, Vergebung, ... was ist das eigentlich?

Wenn wir in dieser Welt relevant bleiben wollen, so dürfen wir nicht neben dran stehen bleiben und so tun, als ginge uns der Wandel nichts an.

Wir sollen vor dem Unheil des drohenden Untergangs warnen! Das Ende ist nahe!

Wir sollten aufhören, unsere christliche Kultur hoch zu halten und weiter zu schaffen ... und anfangen, Christen in der/unserer/dieser Kultur/Welt zu sein.

Trends setzen – sich Gehör verschaffen – Kirche muss lernfähig sein

Es bedarf keiner besonderen Reaktionen auf den Wandel. Der Wandel ist eine historische Konstante.

Mehr als auf den Wandel zu schauen sollten wir schauen, wie wir – jeder persönlich – für sein Leben stimmig Jesus radikal nachfolgen kann.

Hinsehen, neugierig sein, lernen, lernen, lernen, Leben!

Ich glaube, wir müssen nicht auf einen Wandel reagieren! Wir müssen uns auf uns besinnen, jeder für sich - und das Leben, was wir sind und was wir glauben.